Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

19. März 1850. — Nro 65. — 19. Marca 1850.

(569) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 1867. Mit Dekret der bestandenen k. k. obersten Hofpostverwaltung vom 18. Mai 1850 Z. 8155|1025 ist die Aufstellung einer selbstständigen, sich vorläufig bloß mit Korrespondenzen befassenden Briefsammlung in dem Marktorte Radomyśl, Tarnower Kreises bewilligt worden, welche mit dem Absatz-Postamte in Tarnow eine wöchentlich dreimalige Postverbindung vermittelst reitender oder fahrender Bothen in der Art unterhalten wird, daß der an jedem Montage, Mittwoch und Freitag von Radomyśl zeitlich Früh abgefertigte Bothe an demselben Tage Nachmittags wieder dahin zurückzukehren hat.

Zur Besetzung der dortigen Briefsammlersstelle, mit welcher eine jährliche Bestallung von 30 fl. C. M., ein Amtspauschale von 20 fl. und der zehnperzentige Antheil von der ganzen Briefporto-Einnahme gegen Vertragsabschluß und Leistung einer Dienstkauzion im Betrage von 100 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. April 1850 mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulazionskenntnisse, so wie der bisherigen Beschäftigung und des tadellosen Lebenswandels im geeigneten Wege hieramts einzubringen und darin zugleich bestimmt anzugeben haben, welches billigste Jahrespauschale sie für die Unterhaltung der wochentlich dreimaligen Postverbindung zwischen Radomyśl und Tarnow durch reitende oder fahrende Bothen in Anspruch nehmen wollen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 7. März 1850.

(589) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2657. Zur provisorischen Besetzung der bei der Stadtkämmerei in Tuchow, Tarnower Kreises erledigten zwei Stellen, und zwar:

A) des Kämmerei-Vorstehers mit dem Gehalte von Vierhundert Gulden Conv. Münze und

B) des Kämmerei-Schreibers mit dem Gehalte von Hundertfünfzig Gulden Conventions-Münze jährlich, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 12ten April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Tarnower k. k. Kreisamte und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen.

Hierbei ist von den Kompetenten um den ersteren Posten die Befähigung zur Bekleidung einer Mandatars-Stelle und zur Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeiübertretungen darzuthun. — Auch haben alle Bewerber sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die etwa zurückgelegten Studien;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde.

Uebrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten der Tuchower Stadtkämmerei verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 4. März 1850.

(590) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9787. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Stry erledigten Stelle eines Sekretärs, womit der Gehalt von Vierhundert fünfzig Gulden verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Stryer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 26. Februar 1850.

(568) **Konkurs-Ankündigung.** (3)

Nro. 1817. Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist eine Post-Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., und im Falle einer graduellen Vorrückung eine wirkliche oder provisorische Oberpostamtsoffizialen-Stelle mit 500 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 25. März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Laibach einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 8. März 1850.

(605) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 526 Praes. Bei den Landes-Haupt-Kassen in Lemberg und Czernowitz, bei der k. k. Landesfilial-Kasse in Krakau, dann bei den k. k. Sammlungskassen im Königreiche Galizien, im Großherzogthume Krakau, und im Herzogthume Bukowina sind in Folge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 21ten Februar 1850 Z. 2121|F.M., die nachstehenden Dienststellen provisorisch zu besetzen:

1tens. Sechszehn Amtsoffizials-Stellen, hievon vier, jede in der Gehaltsklasse von 700 fl., dann vier mit 600 fl., vier mit 500 fl. und vier mit 400 fl. C. M. jährlichem Gehalte.

2tens. Vier und Dreißig Amts-Assistenten-Stellen, hievon neun jede in der Gehaltsklasse jährlicher 400 fl., dann neun mit 350 fl., und sechszehn mit 300 fl. C. M. jährlicher Gehalte.

Die Amtsoffiziale haben eine, dem Betrage des Jahresgehaltes gleichkommende Dienstkauzion zu leisten.

Die Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10ten April 1850 bei der k. k. Kameral-Gefällen-Landesbehörde in Lemberg einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die erworbenen praktischen Kenntnisse im Kassawesen, über ihre Moralität und Sprachkenntnisse, über die aus der Verrechnungskunde abgelegte Prüfung und die Bewerber um eine Amtsoffizialsstelle insbesondere, über die Fähigkeit zur Leistung der vor dem Dienstantritte in vorgeschriebener Art zu bestellenden Kauzion auszuweisen; endlich haben sämmtliche Kompetenten anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem, in den bezeichneten Kronländern dienenden Gefälls- oder Kassebeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 11. März 1850.

(620) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 63|v. P. Bei dem k. k. Post-Inspektorate in Krakau ist eine Offizials-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., oder im Falle der Gradual-Vorrückung eine derlei Stelle in Krakau mit 600 fl. oder 500 fl. bei der galizischen Post-Direkzion oder bei einem Postamte in Galizien gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 28ten März 1850 bei der k. k. Post-Direkzion in Lemberg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 11. März 1850.

---

(588) **Ankündigung.** (3)

Nro. 3089. Zur Herstellung der mit h. Gub. Verordnung vom 27. Februar 1850 Z. 11284 genehmigten Reparatur-Bauten an der Lemberger lat. Vorstadtkirche bei St. Magdalena im Wege der Unternehmung, wird am 8ten April 1850, Vormittags um 10 Uhr in der Lemberger Kreisamts-Kanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Unternehmung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Fiskal- und Ausrufspreis beträgt 1213 fl. 7 kr. Con. Münze, wovon das 10pctige Vadium vor der Lizitazion erlegt werden muß.

Die Lizitazions-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamts-Registratur eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen haben sich daher am oben bemerkten Tage und Orte zur Versteigerung einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.

Lemberg am 8ten März 1850.

(586) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 20008. Von Seite des Złoczower k. k. Kreisamtes wird die beim Dominium Machnowce zur Tilgung der Steuer- und sonstigen Aerarialrückstände mit ämtlichem Beschlag belegte herrschaftliche Propination, die in Machnowce und Torhow den ermittelten Reinertrag jährlicher 204 fl. C. M. abwirft, am 9. April d. J. mittelst öffentlicher in der

Złoczower Kreisamtskanzlei abzuhaltender Lizitation auf die Dauer Eines Jahres verpachtet, und dem Ersteher das Pachtobjekt nach abgehaltener Lizitation an Ort und Stelle übergeben werden.

Für den Fall als der aus der Verpachtung dieser Propination erzielte Pachtschilling zur Tilgung sämmtlicher hinter diesem Dominium bis Einschluß des I. Quartals 1850 aushaftenden Rückstände nicht hinreichen sollte, wird auch sogleich zur Verpachtung des Gutes selbst, dessen Erträgniß von 285 Joch 1238 Quadrat-Klafter Ackergrundes auf 291 fl. $7^2/_8$ kr. von 152 Joch 715 Quadrat-Klafter Wiesen auf . . . 46 „ $6^1/_8$ „ und von 12 Joch 1468 Quadrat-Klafter Hutweiden auf 10 „ 20— „

Zusammen auf 347 fl. $33^3/_8$ kr.

veranschlagt wurde, geschritten werden.

Pachtlustige mit einem 10perzentigen Vadium versehen, werden zu dieser Lizitations-Verhandlung, die am obigen Tage um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, hiemit vorgeladen.

Nähere Auskünfte über diese Lizitations-Verhandlung können jederzeit während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamtskanzlei eingeholt werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Złoczow, am 1. März 1850.

(587) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1678. In Folge h. Gub. Verordnung vom 24ten Jänner 1850 Z. 3069 wird über Reparatur der Pfarrwohnung und über Erbauung der Wirthschaftsgebäude bei der g. k. Pfarrei in Dołhe (Kałuszer Kameral-Herrschaft) die öffentliche Lizitazion am 27ten März 1850 bei dem Stryer k. k. Kreisamte um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für Bewirkung der Professionisten-Arbeiten, Lieferung der Nägel und mehrerer Materialien beträgt 507 fl. 58 kr. C. M.

Das vor der Lizitazion zu erlegende Vadium beträgt 50 fl. C. M.

Zu dieser Unternehmung haben die Dominien Kałusz und Tuzyłow Baumaterialien ohne Zufuhr im Geldwerthe von 213 fl. 16 kr. C. M. unentgeldlich beizugeben, und die Gemeinden Dołhe und Tuzyłow haben 454 1/4 Hand- und 918 3/4 Zugtage zur Zufuhr der Materialien und bei dem Bau unentgeldlich zu leisten und abzuarbeiten.

Stry am 1. März 1850.

(583) **Kundmachung.** (2)

Nro. 5705. Von Seite des Magistrats der Kreisstadt Tarnow als Realinstanz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Veräußerung des ehedem der Rachel Weingarten gegenwärtig dem Chaim Mörser gehörigen in Tarnow sub Haus-Nro. 70 gelegenen Hausantheils zur Befriedigung der dem Hr. Michael Palester gegen Rachel Kammer verehelicht Weingarten als Erbin nach Seldea Kammer ersiegten Forderung von 120 fl. C. M. sammt den mit 4 fl. 40 kr. C. M. und 16 fl. 56 kr. C. M. zuerkannten Gerichtskosten auf den 12. April 1850 um 10 Uhr Vormittags die dritte exekutive hiergerichts abzuhaltende Lizitazion unter den in Folge hiergerichtlichen Beschlusses vom 2. Juli 1849 Zahl 2271 zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Lizitazionsbedingnissen mit der vom Exekutionsführer vorgebrachten Aenderung hiemit ausgeschrieben wird, daß bei diesem dritten Lizitazionstermine der frägliche auf 428 fl. C. M. hiergerichts abgeschätzte Hausantheil auch unter dem Schätzungswerth um jeden beliebigen Preis werde verkauft werden.

Wovon a) Chaim Mörser, b) Wolf Weingarten unbekannten Aufenthaltes durch den Kurator Hr. Bandrowski, c) die k. k. Kammerprokuratur Namens des Taxfondes, d) die Tarnower Stadtkasse durch den politischen Magistrat, e) Gimpel Sommer in Tarnow, f) alle jene Gläubiger, welche nach dem 25. April 1849 ein Hypothekarrecht ob dem zu veräußernden Hausantheile Nr. 70 erlangt haben, dann jene, denen der gegenwärtige Beschluß nicht zeitgerecht oder gar nicht zugestellt werden würde, durch den Kurator Hr. Bandrowski endlich g) Rachel do Kammer Weingarten als Erbin der Selda Kammer und h) der Exekuzionsführer Hr. Michael Palester verständigt werden.

Tarnów am 4. Februar 1850.

(600) **Kundmachung.** (2)

Nro. 3349. Vom Zivil-Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Alexander Grafen Fredro zur Befriedigung der, gegen die minderjährigen Erben nach dem verstorbenen Franz Heindl ersiegten Summe von 14520 fl. C. M. s. N. G. die öffentliche exekutive Feilbiethung der schuldnerischen Realität sub Nr. 102 2/4 am 17. April 1850 um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 16350 fl. 11 kr. C. M. festgesetzt. Jeder Kauflustige ist dabei gehalten 10/100 des Ausrufspreises d. i. die Summe 1635 fl. C. M. vor dem Beginn der Lizitazion zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen, von diesem Erlage ist jedoch der Exekuzionsführer alsdann befreit, wenn er das Vadium auf der ersiegten Summe intabulirt erweiset.

2tens. Der Ersteher ist verbunden binnen 30 Tagen nachdem ihm der Bescheid über den zur Wissenschaft des Gerichts genommenen Lizitazionsakt zugestellt worden ist, den ganzen Kaufpreis nach Abschlag des Vadiums an das hiergerichtliche Depositenamt abzuführen, oder wenn der Gläubiger selbst die Realität kaufen wollte, so steht es demselben frei, seine entsprechende Forderung mit dem Kaufschillinge zu kompensiren. Nachdem nun der Ersteher diesen Bedingungen entsprochen haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe als Eigenthümer intabulirt, es werden die hypothezirten Schuldforderungen mit Ausnahme der Grundlast n. 7. on. extabulirt, und demselben der physische Besitz dieser Realität sammt allen Nebengebühren und Zugehör übergeben.

3tens. Die Steuern und andere Grundlasten werden bis zum Tage der physischen Uiberg.be aus dem Kaufschillinge bestritten werden.

4tens. Wenn Niemand den Schätzungspreis anbiethen wollte, so wird dieselbe auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer veräußert werden.

5tens. Sollte der Ersteher den Lizitazionsbedingnissen nicht entsprechen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis feilgebothen werden.

6tens. In Rücksicht der Steuern kann der Kauflustige Aufschluß in der Stadtkasse und in Rücksicht der Grundlasten im städtischen Grundbuche erhalten.

Lemberg am 16. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 3349-1850. Magistrat król. głównego miasta Lwowa niniejszem zawiadamia, że na żądanie P. Alexandra Hrabiego Fredra ku zaspokojeniu zasądzonej przeciw małoletnim spadkobiercom po ś. p. Franciszku Heindla sumy 14520 zr. m. k. w drodze exekucyi publiczna sprzedaż realności pod Nr. 102 2/4 znajdującej się na dzień 17go kwietnia 1850 o godzinie 4tej popołudniu w tutejszym Sądzie pod następującemi warunkami odbędzie się:

1. Za cenę wywołania ustanawia się suma szacunkowa 16350 zr. 11 kr. m. k. i każdy chęć licytowania mający obowiązanym jest tytułem zakładu 10/100 czyli sumę 1635 zr. m. k. do rąk komisyi licytującej złożyć, od złożenia jednak zakładu sam exekucyę prowadzący wolnym będzie, jeżeli kaucyę zakładu na swojej sumie 14520 zr. m. k. intabulowaną okaże.

2. Najwięcej ofiarujący jest obowiązany całkowita cenę kupna w 30. dniach po doręczeniu rezolucyi akt licytacyi zatwierdzającej z wrachowaniem zaliczonego zakładu do depozytu sądowego złożyć, lub gdyby sam wierzyciel realność kupił, wolno mu będzie cenę kupna odpowiednią wierzytelnością swoją kompenzować, a gdy lub cena kupna do depozytu sądowego złożona, lub dopiero wymienionym sposobem kompenzowany zostanie, natenczas dekret własności kupicielowi wydanym i tenże za właściciela realności intabulowanym i hypotekowane długi wyjąwszy ciężar gruntowy n. 7. on. będący extabulowane będą, oraz fizyczne posiadanie tej realności ze wszystkiemi zabudowaniami i przynależytościami otrzyma.

3. Podatki lub inne należytości gruntowe do dnia fizycznego objęcia z ceny kupna potrącone będą, od tego zaś czasu do kupującego należeć mają.

4. Gdyby za wspomnioną realność nikt ceny szacunkowej ofiarować niechciał, natenczas takowa niżej ceny szacunkowej za jaką bądź offertę sprzedaną zostanie.

5. Gdyby zaś kupiciel warunkom licytacyi zadosyć uczynić zaniedbał, w tym wypadku jego kosztem i z jego niebespieczeństwem nowa licytacya w jednym terminie rozpisaną będzie, w którym za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie.

6. O podatkach chęć kupienia mający powziąć mogą wiadomość w kasie miejskiej a o ciężarach gruntowych w księgach Tabuli miejskiej.

Lwów dnia 16go lutego 1850.

(580) **Kundmachung** (2)

Nr. 5551. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Johann Turczyński die Verpachtung mittelst öffentlicher Versteigerung der in einer Hälfte dem Johann Turczyński in der andern Hälfte den minderjährigen Johann, Emerik und Julie Turczyńskie eigenthümlich gehörigen im Żołkiewer Kreise gelegenen Güter Soposzyn und der Hälfte von Macoszyn in drei Terminen, nämlich: am 22ten März, 26ten April und 25ten May 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags gewilliget wurde, und zwar unter nachstehenden wesentlichen Bedingungen:

1tens. Diese Güter werden per Pausch und Bogen auf sechs Jahre d. i. für die Zeit vom 24ten May 1850 bis 24ten May 1856 verpachtet.

2tens. Der jährliche Pachtzins wird in der Summe von 2400 fl. C. M. festgestellt, deren 10te Theil jeder Kauflustige als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen hat.

Die übrigen Pachtbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur und bei der Lizitazionskommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 6. März 1850.

(608) **Edikt.** (2)

Nro. 905. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gegeben: Es werde zur Befriedigung der durch die Frau Victoria Gajewska ersiegten Schuldforderung pr. 224 fl. C. M. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der den sachfälligen Eheleuten Karl und Rosalia Reydel gehörigen in Brody sub Kons. Nr. 1211 liegenden Realitätshälfte in zwei Terminen: nämlich am 4ten und 19ten April 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth 411 fl. C. M. angenommen.

2. Die Kauflustigen sind verbunden den zehnten Theil des Schätzungswerthes im Betrage von 41 fl. 6 kr. C. M. zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren als Vadium zu erlegen, welches Vadium dem

Meistbiether in den Kaufpreis angerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3. Der Meistbiethende wird gehalten sein, binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitazionsakt zu Gericht angenommen werden wird, den angebothenen Kaufschilling mit Einrechnung des Vadiums hiergerichts zu erlegen.

4. Nachdem der Meistbiethende den obigen Lizitazionsbedingnissen wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Eigenthumsdekret zu dieser Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz davon eingeführt, und die darauf haftenden Lasten mit Ausnahme jener, welche dem Grunde ankleben, werden sodann extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Im Falle aber der Käufer einer oder der anderen Lizitationsbedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten sollte, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Versteigerung, und dieß ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und bei diesem die zu veräußernde Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft, das Angeld aber zu Gunsten der Gläubiger eingezogen werden.

6) Sollte diese Realität im ersten oder zweiten Feilbiethungstermine nicht um oder über den Schätzungswerth veräußert werden können, so wird nach Vorschrift der §§. 148 und 152 der G. O. und des Hofdekrets ddto 25. Juni 1824 Z. 2017 zur Einvernehmung sämmtlicher Tabulargläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Bedingnisse die Tagsatzung auf den 2. Mai 1850 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welcher die sämmtlichen darauf einverleibten Tabulargläubiger hiergerichts zu erscheinen vorgeladen werden.

7) Israeliten sind von dieser Lizitation nicht ausgeschlossen.

8) In Betreff der von der feilzubiethenden Realität entfallenden Steuern werden die Kauflustigen an die hierortige Stadtkasse gewiesen und der Schätzungsakt, so wie der Grundbuchsextrakt können zu jeder Zeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zur Verständigung aller jener Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid über die ausgeschriebene Lizitation aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche auf dieser Realität mittlerweile ein Pfandrecht erwirken sollten, wird Herr Vinzenz Chowanetz mit Substitution des H. Joseph Hoffmann zum Curator ad actum bestellt.

Brody am 2ten Mai 1850.

(579) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 5551. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem podaje do wiadomości, że na prośbę P. Jana Turczyńskiego na wydzierzawienie w drodze publicznej licytacyi dóbr Soposzyna i połowy dóbr Macoszyna w obwodzie Żółkiewskim leżących w połowie własność P. Jana Turczyńskiego w drugiej zaś połowie własność nieletnich Jana, Emeryka i Julii Turczyńskich stanowiących zezwolono i do przedsięwzięcia tej licytacyi trzy termina: na 22. marca, 26. kwietnia i 25. maja 1850, o godzinie 10tej rano wyznaczone zostały; — główne warunki dzierzawy są:

1.) Dobra te wypuszczają się ryczałtem w sześcioletnią dzierzawę dnia 24. maja 1850 zacząć, zaś dnia 24. maja 1856 kończyć się mającą.

2.) Czynsz roczny dzierzawny stanowi się w ilości 2400 ZłR. Mon. Konw., której 1/10 część każdy chęć dzierzawienia mający do rąk komisyi licytacyę przedsiębierącej złożyć ma.

Reszta warunków dzierzawnych wolno w Registraturze tego Sądu i przy komisyi wydzierzawiającej przejrzeć.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 6. marca 1850.

(603) **Edikt.** (2)

Nro 1525. Vom Magistrate der Kreisstadt Rzeszów wird hiemit bekannt gegeben, daß da sich bei der mit dem Bescheide vom 11. August 1849 Z. 1525 ausgeschriebenen Lizitation der den Erben nach Sara Luxenberg gehörigen 2/3 Theile der in Rzeszow unter Cons. Z. 62 gelegenen Realität kein Kauflustiger um den Schätzungswerth meldete, so wird im Grunde Hofdekrets vom 7. Mai 1802 Z. 508 und in Entsprechung des Ansuchens des politischen Senats vom 5. Juni 1849 Zahl 990 die öffentliche Lizitation der gedachten Realitätsantheile in einem einzigen Termine auf den 9. April 1850 um 10 Uhr V. M. unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise wird zwar der gerichtlich erhobene Schätzungswerth per 1163 fl. C. M. jedoch mit dem angenommen, daß im Falle sich kein Kauflustiger um den Schätzungswerth melden sollte, die Lizitazion auch unter dem Schätzungswerthe vorgenommen und diese Realitätsantheile um was immer für einen Preis an den Meistbiethenden werden veräußert werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10/100 des Schätzungswerthes zu Handen der Lizitationskommission als Vadium zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verbunden binnen 30 Tagen nach erfolgter Bestättigung des Lizitationsaktes den Restkaufschilling an das gerichtliche Depositum zu erlegen, die erkauften Realitätsantheile binnen Jahresfrist zu demoliren und vom Neuen unter Beobachtung der politischen Bauvorschriften wieder aufzubauen.

4) Sobald der Kaufschilling erlegt sein wird, wird dem Käufer das Eigenthumsdekret zur erkauften Realität ausgefolgt, er in deren physischen Besitz eingeführt, die Lasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Sollte der Ersteher welcher immer Bedingung nicht genau nachkommen, so wird er für kontraktbrüchig behandelt, und die Realität auch nur in einem einzigen Termine relizitirt werden.

6) Rücksichtlich der Steuern wird jeder Lizitationslustige an die Stadtkasse — rücksichtlich der Lasten an das Grundbuch gewiesen.

Von dieser Lizitation werden die Erben der Sara Luxenberg namentlich: Samuel Luxenberg, Breind Franzos, Rosalia Weis, Markus Jonas, Lazar Alexander, Adela Freude Luxenbergi — Ernestine und Joachim Rappaport durch den bestellten Curator Simon Dachtelberg, ferner die auf der Realität CN. 62 intabulirten Gläubiger H. Franz Truskulawski, die Erben des Vinzenz Gillert, die Erben des Jakob Wilczek, dann alle jene Gläubiger und Eigenthümer, die mittlerweile an die Gewähr gebracht, oder denen der die Lizitation ausschreibende Bescheid aus was immer für einem Grunde vor der Lizitation nicht ausgestellt werden sollte — durch den ad actum bestellten Curator H. Felix Holzer, endlich der k. Fiscus und der Miteigenthümer Elias Amkraut verständiget.

Aus dem Rathe des Magistrats der Kreisstadt

Rzeszów, am 16. Februar 1850.

---

(606) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 5459. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des im Przemyśler Kreise unmittelbar an der Chaussée zwischen Przemyśl und Dobromil gelegenen Zagórzer Excarmeliten Klostergutsantheils Malchowice auf drei oder sechs nach einander folgende Jahre, das ist vom 24. Juni 1850 bis dahin 1853 oder bis dahin 1856 am 11. April 1850 um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Licitation bei dem k. k. Cameral-Wirthschaftsamte in Dobromil abgehalten werden wird. — Zu diesem Pachtobjekte gehören:

1) Eine Wohnung für den Pächter sammt den entsprechenden Wirthschaftsgebäuden.

2) Das Propinationsausschanks- und Erzeugungsrecht in dem genannten Klostergutsantheile.

3) An Grundstücken:

94	Joch	1214	5/6	Qdrt. Klafter	Aecker (hievon sind ungefähr 50 Joch zehentpflichtig)
4	"	1160	4/.	" "	Wiesen,
—	"	1125	5/6	" "	Hutweiden,

4) An Inventarial-Aussaat:

10	Koretz	16	Garnetz	Winter-Weitzen
26	"	24	"	" Korn
18	"	16	"	Gerste
24	"	—	"	Haber
—	"	8	"	Erbsen

Der Ausrufspreis, wovon der zehnte Theil als Angeld zu erlegen ist, beträgt 273 fl. 23 kr. C. M. Die landesfürstliche Grund- und Gebäudesteuer für die verpachteten Grundstücke und Gebäude wird von dem pachtgebenden Fonde getragen.

Aerarial-Rückständler, Prozeßsüchtige, bekannte Zahlungsunfähige, Grenznachbaren, Minderjährige, Curanden und überhaupt jene, welche gesetzlich für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Kriminal-Untersuchung gestanden, und von dem Strafgerichte nicht für unschuldig erklärt wurden, sind von der Pachtung ausgeschlossen. Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden, gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen. Auch werden zur Erleichterung der Pachtlustigen schriftliche versiegelte Offerte angenommen. Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückten einzigen Betrag in C. M. enthalten, es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente, oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitation erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Lizitationsbedingnissen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingnißen unbedingt unterziehe, dann die Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Tauf- und Familiennamen unterfertigt sein. Diese Offerten können sowohl vor der Lizitation bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok und beim Dobromiler Cameral-Wirthschaftsamte, als auch am Tage der Versteigerung bei der Lizitazionskommission, jedoch nur bis zum Abschluße der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Die näheren Pachtbedingniße können beim genannten Cameral-Wirthschaftsamte jederzeit von den Pachtlustigen eingesehen werden, und werden am festgesetzten Lizitationstage von der Lizitations-Commission vor dem Beginne der mündlichen Steigerung den Pachtlustigen öffentlich vorgelesen werden.

Von der k. k. galzischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 3. März 1850

(607) **Relizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro 1652. Aus Anlaß des Kontraktbruches von Seite des Fleisch-Verzehrungssteuer-Pächters Pinkas Palester, wird der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische Tarifs-Post 10 in 16 in den Pachtbezirken Tarnow, Jastrząbka nowa, Pleśna, Tuchow, Gromnik und Ryglice dann des der Stadt Tuchow bewilligten 15 0/0 Gemeinde-Zuschlages auf die Zeit vom 1ten November 1849 bis Ende Oktober 1850 am 25ten April 1850 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow, in den gewöhnlichen Amtsstunden im öffentlichen Versteigerungswege verpachtet.

Der Fiskalpreis beträgt für Ein Jahr und das ganze Pachtobjekt mit Inbegriff des erwähnten Gemeinde-Zuschlages 12079 fl. 21 kr. Sage! Zwölf Tausend Siebenzig Neun Gulden 21 kr. Con. Münze.

Nach Umständen werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die Pachtlustigen haben vor der Versteisterung einen dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren, in öffentlichen Obligazionen oder mittelst Realhypotek als Vadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Vadium belegte Offerte können bei dem Vorstande dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung bis zum 24ten April 1850 7 Uhr Abends überreicht werden.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse können bei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow am 6. März 1850.

---

(594) **Edikt.** (3)

Nro. 2319. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Theodor Hlebowicki als Eigenthümer von Podszumlańce gegen Salomea Hlebowicka geborne Małecka, Marianna Juriewicz geb. Małecka, die liegenden Massen des August Małecki und Leon Małecki, den Kalixt Małecki, die minderjährigen Adam und Ludowika Peigert, unter Vertretung ihres Vaters Joseph Calasant Peigert, endlich Timotheus Podowski unbekannten Aufenthaltes und im Falle seines Ablebens dessen Erben, wie auch die betreffenden Gläubiger alle unbekannten Aufenthalts wegen Löschung aus den Gütern Podszumlańce des für Thomas Małecki intabulirten Fruchtgenusses sammt Superlast, unter 25ten Jänner 1850 Z. 2319 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache eine Tagsatzung auf den 15ten Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Mitbelangten, nämlich des Timothäus Podowski oder dessen Erben, dann der erwähnten Gläubiger der Timothäus Podowskischen Gantmasse, welche auf die den Tomas Małeckischen Fruchtgenuß belastende Verbindlichkeit des Tomas Małecki zur Rechnungslage über die am 25. Februar 1806 aus der obgedachten Gantmasse behobene Summe pr. 2000 flp. irgend einen Anspruch haben könnten, unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Sękowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die erwähnten Mitbelangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sonst die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5. Februar 1850.

(598) **Obwieszczenie** 3)

Nr. 3617. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego przeciw Cecylii Kłębowskiej o extabulacyę sumy 2676 złp. z prowizyą z dóbr Chotyłuba pod dniem 6go lutego 1850 do L. 3617 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Wilczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(595) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 4904. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Amalię hr. Bonfleurs, co do miejsca pobytu niewiadomą i jej spadkobierców z imienia i pobytu nieznanych niniejszem uwiadamia, że pp. Konstanty i Wincenta Nowaczyńscy przeciw wyż wspomnionej o extabulacyę sumy 21600 złr. w. w. z dóbr Zalesie i Matysówka pod dniem 19. lutego 1850 do L. 4904 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 21. maja 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Sękowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(601) **Obwieszczenie.** (2)

Nro.2273|1850. Ze strony król. Sądu wexlowego i handlowego gal. czyni się Janowi Podoleckiemu wiadomo, iż Chaim Isaak Birnbaum prośbę o nakazanie zapłacenia sumy 800 złr. m. k. z przynależytościami do tutejszego sądu podał, i na tę mu zezwolono. Dla obrony nadany mu jest jako z pobytu miejsca niewiadomemu Kurator z Urzędu w osobie pana Adwokata Smiałowskiego z zastępstwem P. Adwokata Czermaka, by go w tej sprawie bronił. Ma więc tenże nad prawami swemi należycie czuwać, inaczej złe skutki wypaść mogące samby sobie przypisał.

Lwów, dnia 28. lutego 1850.

(597) **Edykt.** (2)

Nro. 3616. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Felixa Rojowskiego przeciw Janowi Nepomucenowi Małczyńskiemu o extabulacyę z dóbr Chotyłuba prawa żądania extabulacyi długów przy Łuwcze do ilości 649,562 Złp. intabulowanych pod dniem 6. lutego 1850 do L. 3616 pozew wnieśli i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem ustanowionym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego tutejszemu Sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Witwickiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Dunieckiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 19. lutego 1850.

(614) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 913. Ces. Król. Sąd szlachecki Tarnowski z miejsca pobytu i imienia nieznajomym najbliższym krewnym ks. Adama Jasińskiego — podaje do wiadomości, iż tenże ks. Adam Jasiński niegdyś do konwentu głównego Miechowitów w Miechowie w Królestwie Polskiem to jest, kanoników regularnych zwykle krzyżakami zwanych, należący, a po zniesieniu tego konwentu w Przeworsku jako kooperator dnia 21. kwietnia 1849 zmarł — z zostawieniem Kodycyllu, mocą którego swoje ruchomości — dla Maryanny Klementyny dwojga imion Zawadzki legował, zaś według inwentarza, cały jego majątek w stanie czynnym 111 złr. 53 kr. m. k. wynosi.

Wzywają się przeto, aby oświadczenie do tego spadku z dobrodziejstwem inwentarza, lub bez tego na mocy prawnego spadkobierstwa albo zrzeczenie się tego spadku w roku i 6 tygodni tu do Sądu osobiście, lub przez ustanowionego kuratora, albo innego pełnomocnika podali, inaczej spadek, z oświadczonymi spadkobiercami i kuratorem pertraktowany i im przyznany będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 12. lutego 1850.

(604) **Edykt.** (2)

Nro. 303. Magistrat miasta obwodowego Nowego Sącza masie P. Antoniego Edera, i jego z nazwiska i pomieszkania niewiadomych spadkobierców niniejszem zawiadamia, iż małżonkowie Obyw. Józef i Joanna Mecnarowscy przeciwko tymże pozew o wydanie zezwolenia zmazania sumy 3500 ZłR. W. W. na nieruchomiznie Nr. 434 ciążącej — dnia 29go stycznia 1850 do L. 303. do Sądu tutejszego wnieśli, prosząc o pomoc sędziowską — na któryto pozew do postępowania ustnego kres czasu na 29go kwietnia r. b. o godzinie 9tej z rana uchwalono.

Ponieważ miejsce pobytu nieznanych spadkobierców P. Antoniego Edera Sądowi tutejszemu wiadome nie jest, przeto tymże pozwanym celem wniesienia przyzwoitej obrony — obrońca z urzędu w osobie obw. Ignacego Kirschner oraz ustanowionym został.

O czem się pozwanych z tym dodatkiem zawiadamia, że ich obowiązkiem będzie, środki obrony temuż zawczasu przesłać, lub innego obrońcę sobie ustanowić, albowiem w razie przeciwnym złe skutki sami sobie przypiszą.

Uchwalono w Radzie król. Magistratu.

Nowy Sącz, dnia 1. lutego 1850.

(617) **Edikt.** (2)

Nro. 22067. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit kund gemacht, daß Marianna Grąbczewska und Franz Pluchacz

wider Leonilda Siedlecka hiergerichts unterm 16ten Jänner 1849 z. Z. 872 ein Gesuch um Intabulirung ihrer als Eigenthümer des Substitutionsrechtes zur Realität 143 St. eingereicht und um richterliche Hilfe gebeten hat.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Leonilde Siedlecka unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki als Kurator bestellt, und ihm den unterm 27ten Jänner 1849 z. Zahl 872 erlassenen Tabularbescheid zugestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesen dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 13. Oktober 1849.

(624) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 731. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, że P. Wiktorya z Dobrzyńskich B. Gostkowska przeciw P. Józefowi Gołuchowskiemu nieobecnemu i z pobytu niewiadomemu, lub w razie śmierci tegoż spadkobiercom z pobytu i imienia niewiadomym, względem orzeczenia, że prawo żądania wypłaty sumy 3958 złp. 9 gr. z pierwiastkowej 5278 złp. 18 gr., tudzież sumy 8000 złp. przez najdłuższe zadawnienie zgasło, i że suma 3958 złp. 9 gr. i 8000 złp. z odsetkami z dóbr Witowice dolne z przyległościami Wierzkowszczyzna i Cisowiec wykreślone być mają, w tutejszym sądzie pod dniem 17. stycznia 1850 do L. 731 pozew wytoczyła, i że w skutek tego do ustnej rozprawy w tym sporze dzień sądowy na 5. czerwca 1850 o godzinie 10. zrana wyznaczony, a dla zapozwanych kurator w osobie Adwokata P. Radkiewicza, z zastępstwem P. Adwokata Piotrowskiego ustanowiony został.

Wzywają się więc zapozwani, aby w terminie wyznaczonym albo sami tu w Sądzie stanęli, lub też postanowionemu kuratorowi potrzebne środki do obrony dostarczyli, ponieważ w przeciwnym razie złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 28. lutego 1850.

(596) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 652. Przy Archykatedrze Lwowskiej obrz. łac. opróżniony został Kanonikat gremialny fundacyi Głowińskich.

W celu obsadzenia takowego rozpisuje się konkurs do 15go maja r. b. pod następującemi wolą fundatora zastrzeżonemi warunkami:

1.) Ubiegający się o tenże kanonikat powinien prawnemi stwierdzić dowodami, że pochodzi z familii Głowińskich, herbu Roch.

2.) W niedostatku kompetentów familii Głowińskich wolno ubiegać się o takowy także innym kandydatom, usposobionym do ważniejszych usług kościelnych, jeżeli udowodnić mogą, że z familii szlacheckiej pochodzą.

3.) Ubiegający się o tenże Kanonikat mają wykazać się w ogólności, że posiadają do tegoż własności, przepisane najwyższemi ustawami i dowody takowych wraz z prośbami w terminie oznaczonym przesłać do Konsystorza tutejszego.

Z Konsystorza Metropol. obrz. łac.

We Lwowie dnia 11. marca 1850.

(616) **Edikt.** (1)

Nro. 307. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Żołkiew wird bekannt gegeben, daß die Eheleute David und Rosa Menkes sub praes. 21. Februar Z. 307. hiergerichts eine Klage wider Mortko, Sohn des Josko und Srul Sohn von Herzkowy dann Szmul Sohn des Isaak wegen Extabulirung der Summe von 1450 flp. aus dem Lastenstande der Realität Nr. 36 4/5 in Zołkiew eingereicht haben.

Da die genannten Personen oder deren etwaige Erben unbekannt sind, so wird ihnen zum Kurator der hierortige Insasse Leib Apfel und die Tagfahrt zur Verhandlung dieser Streitsache auf den 24ten April 1850 um 9 Uhr früh bestimmt, was mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben wird.

Aus dem Rathe des Żołkiewer Magistrats am 23. Februar 1850.

(622) **Edikt.** (1)

Nro. 507 jud. Der Magistrat in Biała hat über Ansuchen des Paul Kruppa in die exekutive Feilbiethung, des dem Karl Fieber gehörigen, auf 1436 fl. 51 kr. C. M. geschätzten Hauses Nro. 213 in Biała gewilligt, und zur Vornahme die Termine auf den 23ten April 1850 und 22ten Mai 1850 früh 9 Uhr in der hiesigen Magistratskanzlei festgesetzt.

Kauflustige werden mit dem Anhange vorgeladen, daß die Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Biała am 5. März 1850.

(592) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 950. Ze strony magistratu miasta Leżajsk podaje się do powszechnej wiadomości, iż Ignacy Rozenberg uznany jest za głupiego, a kuratorem onemu ustanowiony jest obywatel Stanisław Maresch. Sąd tedy ostrzega każdego, by z Ignacem Rozenberg w żadne prawne stosunki niewchodził.

Leżajsk, dnia 31. grudnia 1849.

(591) **Pozew.** (2)

Nr. 396. C. k. Sąd Szlachecki Tarnowski na prośbę p. Jędrzeja Jaworskiego pod dniem 10. stycznia 1850 do l. 396 do c. k. Sądu tutejszego podaną, wszystkich tych, którzy poświadczenia tak zwane Interimsscheine przez administracyę połączonego z 1szą kasą oszczędności w Wiedniu zakładu powszechnego zaopatrzenia na dwie wkładki w tymże zakładzie dla Konstantego Jana d. i. Jaworskiego każda na 125 złr. złożone z r. 1837 do l. 80279 i 80280 fol. 316 i 317 towarzystwa z r. 1837 klasy 1szej wystawione, zatrzymują, niniejszem wzywa, ażeby powyż wymienione dwa poświadczenia w przeciągu roku jednego tem pewniej temu Sądowi przedłozyli, ile że w przeciwnym razie takowe za nieważne i amortyzowane ogłoszone zostaną i wystawiający takowe zakład powszechnego zaopatrzenia w Wiedniu na te poświadczenia żadnego względu mieć nie będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 15. stycznia 1850.

(611) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2042/1850. Vom königl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß Herr Eduard Winiarz die Buchhandlung an Herrn Carl Wild übertragen, daher die Firma des Ersteren aus dem Merkantil-Protokoll gelöscht und des Letzteren protokollirt wurde.

Lemberg am 21. Februar 1850.

(584) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 814. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że Fewronia czyli Eufrozyna Kicyła urodzona Kłak twierdząc że jej mąż Sebastyan Kicyła, w czasie grasującej cholery w roku 1831 we wsi Krulinie, do parafii Stojańce obwodu Przemyskiego należącej, umarł — o uznanie tegoż śmierci w celu zawarcia powtórnego ślubu małżeńskiego do tutejszego c. k. Sądu Szlacheckiego prośbę swoją wniosła, a przeto wszyscy którzyby o życiu tegoż Sebastiana Kicyły lub też o okolicznościach jego śmierci jakową wiadomość mieli wzywają się — ażeby w trzech miesiącach tutejszemu Sądowi lub też ustanowionym obrońcom PP. Adwokatom Tarnawieckiemu i Polańskiemu o tem wiadomość udzielili.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. lutego 1850.

(623) **Konkurs.** (1)

Nro. 463. Zur Besetzung der bei k. k. steiermärkischen und österreichischen Eisenwerks-Direkzion zu Eisenerz in Steiermark erledigten k. k. Bergrath- und Forstreferentenstelle.

Bei der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direkzion zu Eisenerz ist der Dienstposten eines k. k. Bergrathes und Forstreferenten mit dem Genuße einer jährlichen Besoldung von 1200 fl., freier Wohnung sammt Garten, von jährlich 40 Wiener Scheiterklafter Brennholz in natura á 2 fl. 30 kr., einem jährlichen Lichtgelde von 50 fl., dann von 104 Zentner Heu und Gumet in natura zum Unterhalte von 2 Kühen, endlich für 2 Dienstpferde jährlich 74 Zentner Heu, 124 Wiener Metzen Hafer und 72 fl. Pferdebeschlag und Knechtunterhaltung in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstesposten der VIII. Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches ausgezeichnete theoretische und praktische Forstkenntnisse, eine höhere Bildung und Befähigung überhaupt und die nähere Bekanntschaft mit dem Betriebe und den Verhältnissen der Forstwirthschaft in den österreichischen Alpenländern für sich hat.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen, und um diese Dienstesstelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der früheren Dienstleistung gehörig instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im k. k. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direkzion, bis Ende März 1850 portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über den allfälligen Bestand einer Verwandschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direkzion oder mit den Beamten der diesem Oberamte unterstehenden Wald- und Forstämter auszuweisen.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direkzion.

Eisenerz am 16. Februar 1850.

(621) **Edikt.** (1)

Nro. 393. Vom Dominio Hadyńkowce, Czortkower Kreises als Verlassenschaftsabhandlungsbehörde wird die seit sechs Jahren unbekannten Orts sich aufhaltende Hanuska Dusan hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre sechs Wochen drei Tagen um so sicherer heimzukehren, und ihr Erbrecht zu dem nach ihrem ohne letztwilliger Anordnung verstorbenen Vater Stefan Dusan verbliebenen Nachlasse zu erweisen, als sie sonst für todt erklärt und ihr Erbantheil nach dem gedachten Vater den betreffenden Erben eingeantwortet werden würde.

Hadyńkowce am 29. Oktober 1849.

(619) **Kundmachung** (2)

des k. k. galizischen Landes-Guberniums.

In Betreff des Aufhörens der Aufdrückung des Kontroll-Stämpels bei der Erfüllungsstämplung.

Nro. 3313. Zu Folge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 7ten März 1850 Zahl 2812/F.M. hat die Aufdrückung des Kontrollsstämpels bei der Erfüllungs-Stämplung vom 15ten März l. J. an aufzuhören.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg am 12ten März 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 7go do 9go marca 1850.

Witkowska Bronisława, dziecię krawca, 6 1|2 l. m., na tyfus.
Müller Julianna, wdowa po c. k. sekretarzu gubernialnym, 75 lat mająca, na sparaliżowanie płuc.
Zamorski Władysław, dziecię krawca, 6 mies. m., na koklusz.
Juszczak Jan, dziecię zarobnika, 7 m. m., detto.
detto Ludwik, detto 7 detto, na konwulsyę.
Rottenburg Piotr, dziecię c. k. porucznika, z braku sił żywotnych.
Gajewski Seweryn, dziecię krawca, 1 1|2 l. m., na robaki.
Hrebenko Iwan, więzień, 45 l. m., na biegunkę.
Szczur Marya, aresztantka, 35 l. m., na konsumcyę.
Puszkarz Aniela, 5 m. m., na zapalenie płuc.
Siegel Jan, 2 mies m., z braku sił żywotnych.
Olenik Marya, 5 tygodni m., detto.
Klisz Wasyl, 3 god. m., z braku sił żywotnych.
Intraber Jan, szewc, 28 l. m., na suchoty.
Błazowski Mateusz, zarobnik, 59 l. m., na puchlinę wodną.
Kubik Antoni, dziecię stolarza, 13 l. m., na suchoty.
Korytko Anna, dziecię drukarza, 8 mies. m., na konwulsyę.
Szumlańska Petronella, dziecię krawca, 16 l. m., na ospę.
Altzinger Adolf, dozorca straży finansowej, 27 l. m., na tyfus.
Buczkowska Katarzyna, żebraczka, 56 l. m., na biegunkę.
Mazurek Jan, parobek, 30 l. m., na apopleksyę.

Żydzi.

Reister Jüdes, żebraczka, 55 l. m., na suchoty.
Kirschner Berl, żebrak, 50 l. m., na suchoty.
Sicher Ester, 5 tyd. m., z braku sił żywotnych.
Führer Leiser, dziecię parobka, 8 m. m., na wodę w głowie.
Urech Chane, żona kupczyka, 32 lat m., na rozjątrzenie płuc.
Schrenzel Hersch, dziecię piwnicznego, 8 m. m., na obsypkę.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Am Platze nächst dem Skarbek'schen Theater ist die

grosse Menagerie des Benoit Advinent

von 9 Uhr Früh, bis 5'|, Uhr Abends zu sehen. — Alle Abend um 4 Uhr ist die **Fütterung** und die durch Fräulein **Advinent** ausgeführte und außerordentliche

Zähmungs-Production der wildesten Thiere.

1) Wird Fräulein Advinent vor der Fütterung in den Käfig der **gestreiften Hyene** gehen. Diese Production, welche noch überall, wo sie gezeigt wurde, den höchsten Beifall erhielt, darf auch hier dessen sich erfreuen.

2) Wird Fräulein Advinent die größte und bewunderungswürdigste Abrichtung des **Leopard-Tiegers** zeigen. Nach diesen außerordentlichen Schauspielen wird man zum ersten Male in Europa sehen:

den grossen Afrikanischen Löwen,

besiegt durch den Muth eines Mädchens u. p. Fräulein Advinent tritt in den Käfig des Königs aller Thiere, läßt ihn niederknien, und nachdem sie den Rachen geöffnet, giebt sie den Kopf in denselben u. p. Diese Scene dürfte die höchste Ueberraschung verschaffen, da dieß nicht nur eine langwierige Geduld zur Zähmung beweist, sondern auch eine besondere Entschlossenheit eines Mädchens ist. (573—3)

(553) (3)

Doniesienie handlowe.

Handel materyałów, korzeni i win Jana Pawła Riedla we Lwowie w rynku w niegdyś arcybiskupiej kamienicy poleca swój nowo-urządzony skład towarów po najumiarkowańszych cenach, jakoteż od pewnego znakomitego domu prywatnego na sprzedaż otrzymane stare wina węgierskie, a to:

Maślaszu butelka po				**1 zr. 15 kr., 1 zr. 20 kr., 1 zr. 30 kr., 1 zr. 45 kr. mon. konw.**					
Suchorożynowego (Ausbruch) Meniskiego butelka po					**1**	„	**30**	„	„ „
detto.	**węgierskiego z 1834 r. butelka po 1 zr 15 kr. i**				**1**	„	**30**	„	„ „
detto.	**tokajskiego z 1819 r.**	„	„	**2** „ **30** „ **i**	**3**	„	—	„	„ „
detto.	**detto. z 1811 r.**	„	„		**5**	„	**30**	„	„ „
Esseneyi tokajskiej	**z 1803 r.**	„	„		**6**	„	—	„	„ „
ddtto.	**z 1793 r.**	„	„		**8**	„	—	„	„ „

Tenże handel utrzymuje zawsze dobre wina desertowe i stołowe i sprzedaje także wina Nessmilskie, Steinbruchskie, Budzyńskie, Erlawskie i Willawskie kwarta po 29 kr. m.

(618) (1)

Uwiadomienie

o ogierach w Koropcu.

Chcąc pod względem podniesienia rasy końskiej chowu krajowego z połączeniem własnej korzyści zrobić istotną przysługę właścicielom stadnin w kraju — zważywszy, iż mało które stado posiada tak dobrane klacze, aby te dla ulepszenia rasy lub podniesienia innych własności niepotrzebowały częstej odmiany ogierów, przeznaczył niżej podpisany właściciel Koropca w obwodzie Stanisławowskim

jedenaście ogierów

ze swojej stajni do stanowienia przysełanych do Koropca klaczy w tym i w przyszłym roku, po cenach następujących od każdego stanowienia, przy czem każdy z poniżej wymienionych ogierów, jeżeli tego będzie potrzeba, zrobi trzy skoki:

1.	Liban gniady ze Sławuty, syn Araba	40	złr. m. k.
2.	Herkules, koń 16. miary wnuk folbluta Rendeera	40	„ „
3.	Nedzdy siwy ze Sławuty, syn Araba	60	„ „
4.	Tamerlan, kary, syn folbluta Rendeera	60	„ „
5.	Piorun, kary, syn folbluta Rendeera	60	„ „
6.	King of Morven 16. miary, syn folbluta Championa	120	„ „
7.	Champion, gniady folblut w Anglii kupiony	60	„ „
8.	Gniady młody folblut, syn ogiera Louterbourgh	90	„ „
9.	Kary Yung Mulej Moloch, folblut w Anglii urodzony, syn Mulej Molocha	120	„ „
10.	Krakus skarogniady folblut w Anglii urodzony, po Bay Midelletonie	120	„ „
11.	Dachmani, biały Arab rasy Nedidi, jeden ze sześciu oryginałów królowi Filipowi od Mechmeta Ali w darze przysłanych (w lutym r. b. z St. Cloud sprowadzony do Koropca)	120	„ „

Dla klaczy przyséłać się mających przeznacza się dwie osobne stajnie, dostarczać się będzie owsa korzec po 1 zr. 40 kr. m. k., cetnar siana po 30 kr. m. k., cetnar słomy po 15 kr. Właściciel ogierów zastrzega sobie wolność nieprzyjęcia klaczy chorej lub podejrzanej. — Klacze mogą być przysełane do stanowienia począwszy od 15. marca 1850.

Antoni Mysłowski.